315A **d`Rettig.**

E Wuche schpäter hend der Wurzel und sini Fründe im Wald d`Holzfäller scho bald wieder vergässe gha, wo hend welle d`Muetter Eiche cho umsage.

Es isch en neblige Morge gsi, wo sie plötzlich s Brummle vo eme Traktor ghört hend der Waldweg deruf tuckere.

Der Wurzel het das Grüsch kennt und het sine Fründe zue grüeft: „Sie chömed, sie chömed!“

„Wer chunnt?“ het der Fuchs, wo i der Nächi gläge isch erschtunet gfraget.

„He dänk d`Holzfäller, dänk!“ het der Wurzel ganz ufgregt zur Antwort gäh.

„Ja die sind ja öppe im Wald“ het der Fuchs ume gmulet, „kei Ufregig wege dene Holzfäller.“ Und er het sin Schwanz wieder um der Buch ume gwicklet und het welle wyter schlafe.

„Jetzt hör uf schlafe, du fule Kerli!“ rüeft der Wurzel, „Alarm, Alarm, Alarm!“

Jetzt isch aber Füür im Dach gsi. D`Eule Eulalia, der Wolf, alli Reh und Hase, d`Vögel wo uf der Mueter Eiche gschlafe hend, alli sind uf eimal ganz hell wach gsi. Ja klar, vor ere Wuche hend ja die Holzfäller ihri Mueter Eiche welle fälle oder umsage.

„Alarm, Alarm, Alarm!“ hend jetzt alli dur der Wald grüeft. Und us alle Egge sind d`Tier zu der alte Eichemueter here grennt. Sogar ein ganzi Schar Wildsäu sind here gflitzt und hend sich mit wüetigem Grunze um die alti Eiche-Mueter gscharet.

„Jede weiss, wo er jetzt muess here schtah!“ het der Wurzel kommandiert. D`Schtechpalme hend ihri schpitze Dorne ufgschtellt. D`Brommbeeri und d`Himmbeeri hend ihri Schtachle uf grichtet und ganz vorne isch der Wildsau-Eber, der Chef mit sinere ganze Wildsau-Bandi gschtande und het wüetig grunzed und sini beide grosse Hauer füre gschtellt. „Die sölle nur cho! Het er brummlet.

Und es isch gsi, wie der Wurzel vorus gseh het: Der Traktor mit eme Ahänger het am Waldrand a ghalte. Zwei Manne in Übergwändli sind usgschtiege und hend afange en Motorsagi und viel Werkzüg ablade.

Der Wurzel und sini Fründe hend ghört, wo der einti Maa zum andere seit:

„Sage mir zerscht die alti Eiche um, denn chönne mir immer no die ander Bäum fälle.“

„Mir kämpfe bis zum letschte Ascht!!!“ het der Wurzel no zu sine Fründe gseit. Und denn zu de Brombeerischtrücher und zu de Schtechpalme: „Hebet euri Schtachle zäme, dass d`Holzfäller nöd zu minere Mueter here chömmed.“

Da hend sich aber scho die beide Holzfäller-Manne dur d`Haselschtrüch dure zwängt.

„So, mir chönned afange“ het der älteri vo de beide gmeint.

„Ja aber lueg emol, da müesse mir zerscht dur die Brombeeri- und Schtechpal- meschtrücher dure. Hesch dicki Hose a?“

„Mach kei Tänz!“ het der älteri glachet.

Da gseht er aber plötzlich vor sich die ganzi Schar vo Wildsäu, z`vorderscht der wildi Eber mit sine grosse Zähn, wo wüetig grunzet und mit de Klaue der Bode ume pflüegt het.

Jetzt isch es dene beide nümme so wohl gsi. Sie hend überlegt, was me da chann mache. Denn hend sie au no der Wolf und der Fuchs gseh, wo ihri Zähn chnurrend zeiget hend.

„Mol, da isch glaub ich nöd e so guet Chriesi esse. Und lueg emol, die Schtech -palme und die Brombeerenschtrücher, die sind doch vor ere Wuche gar no nöd da gsi!“

„Weisch was, das gseht ja grad e so us, wie wenn sie die alti Eiche würde ver- teidige und eus nöd here liesse cho!“

Da isch d`Eule Eulalia vo der Eiche abe gfloge und het sich uf en Ascht gsetzt, grad nebe de Chöpf vo de beide Holzfäller.

Die beide Holzfäller hend sie erschtunet aglueget. „Du, ich glaube, die will eus öppis säge“ het der einti gseit.

Und würklich, d`Eule het sie gfraget: „Was wend ihr denn da? Dir dörfet da nöd here, das isch euses Waldschtück und da werde keini Bäum gfällt, scho gar keini Eiche!“

„Los jetzt, los emal da! Mir müend Holz ha und drum müend mir die Eiche da fälle!“ het der einti vo dene Manne zur Eule gseit.

Die aber het ihre Chopf dreht, blinzlet und denn brummlet: „Da werde keini Eiche gfällt süscht git`s Schtryt!!“ Derzue het sie ihri Flügel usbreitet und gflatteret, dass em einte Holzfäller grad der Huet vom Chopf gfalle isch.

D`Eule het denn no gseit: „Die alti Eiche isch eusi Mueter und die wird nöd gfällt, isch das klar! Es het no viel anderi Bäum wo nöd e so wichtig sind für eus Waldbewohner. Lönd die bitte sy! Bitte, bitte, bitte!“

Die beide Holzfäller hend sich a glueget. Denn hend sie churz nachedänkt, denn aber glachet und gseit: „Ihr hend gunne! Mir lönd die alti Eiche schtah, für euch und alli euri Fründe.“ Denn sind`s wieder abzottlet mit ihrere Motorsagi.

E so sind der Wurzel und alli ihri Fründe im Wald vo ere grosse Angscht befreit worde, dass me die alti Eichemueter umsage duet. Das wär es ganz es furcht -bars Unglück gsi.

Aber jetzt hend sie chönne es grosses Fescht fyre. Am Schluss sind sogar no die beide Holzfäller cho und hend richtig mit gfyret bis schpät i d`Nacht ine. Und so hend alli glücklich und zfride zäme glebt, wahrschynlich bis hüt!